

Seite: 25
Ressort: Nordschwarzwald
Mediengattung: Tageszeitung

Auflage: 637 (gedruckt)¹ 619 (verkauft)¹ 632 (verbreitet)¹
Reichweite: 2.074²

¹ von PMG gewichtet 07/2020

² von PMG gewichtet 07/2020

Mit Herzblut und Heimatliebe: Scheune als Ort der Begegnung

Bieselsberger Familie Haessler schafft einen Ort des Miteinanders.

Auch Vize-Landrat Frank Wiehe ist von dem Projekt ganz begeistert.

Yvonne Dast-Kunadt | *Schömberg*

Es ist sicht- und spürbare Heimatverbundenheit: Die sanierte Dorfscheune im alten Ortskern im Waldhufendorf und Schömberger Teilort Bieselsberg. Mit viel Kreativität, Ideenreichtum und Liebe zum Detail hat Catherina Haessler gemeinsam mit ihrer Familie und Handwerkern aus der Gemeinde sowie der näheren Umgebung aus dem alten Scheunengebäude einen Ort der naturnahen Begegnung gemacht. „Das ist ein ganz tolles Projekt“, sagte Frank Wiehe, Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald und erster Landesbeamter im Kreis Calw, der der Einladung zur Einweihung im kleinen Kreis gerne gefolgt war. „Sie haben sich bei den Handwerkern, der Architektin Sybille Schneider-Campillo, der Bank und allen anderen Beteiligten bedankt, ich möchte mich nun bei Ihnen bedanken“, ergänzte er.

„Regionale Wertschöpfung“

Die Wiederherstellung der alten Dorf-

scheune sei regionale Wertschöpfung in Reinform und greife den Dorfcharakter wunderbar auf. „Für ein solches Projekt benötigt man viel Enthusiasmus, man muss dafür brennen“, so Wiehe weiter. Insgesamt 300 000 Euro hat es gekostet, das Scheunengebäude wiederherzustellen, mit einem Haus-im-Haus-Konzept um einen beheizten Funktionsblock zu ergänzen und um zwei besondere Ferienhäuser, sogenannte Tiny-Häuser, zu erweitern. 66 000 Euro kamen dabei aus dem EU-Programm Leader, das bürgerschaftlich geprägte Regionalentwicklung finanziell unterstützt.

Zudem ist die Bieselsberger Dorfscheune für den Landbaukultur-Preis 2020, einen der höchstdotierten Architekturpreise Deutschlands, nominiert. Bereits im Jahr 2017 war die Idee zu dem ungewöhnlichen Projekt entstanden und hat sich seither Stück für Stück entwickelt. Fertigstellung war dann schließlich im Juni dieses Jahres.

Funktionsblock eingeschoben

Die Scheune wurde energetisch nicht aufgewertet. Stattdessen wurde ein Funktionsblock im Stil eines Tiny-Hauses konstruiert und unter das Scheunen-

dach geschoben. Darin befinden sich nun eine Küche mit einem großen handgefertigten Eichentisch sowie Duschen und Toiletten. Hinter der Scheune wartet eine Terrasse mit kleinem Bauerngarten, die beiden Mini-Häuschen, die Zimmerleute einer Höfener Firma gebaut haben, und die schier unendliche Ruhe und Weite der Bieselsberger Wiesen. In der Scheune ist ein barrierefreier Veranstaltungsraum für bis zu 60 Personen mit separatem Eingang entstanden. Bereits kurz nach Fertigstellung im Juni wurde eine kleine Hochzeit darin gefeiert, erzählt Haessler. Zudem seien die Tiny-Häuser seither durchgängig gebucht. Sogar für den 24. Dezember gebe es bereits eine Reservierung. „Die alte Dorfscheune ist heute ein lebendiger Ort des Miteinanders – ganz nah an der Natur“, sind sich Joachim Haessler, seine Tochter Catherina und deren Mann Benni Sixt einig. Gemeinsam hatten die drei die Vision für die neue Nutzung. Und haben damit der alten Scheune ein zweites Leben geschenkt. Weitere Informationen unter www.die-dorfscheune.de

Abbildung: Hübsch gemacht: In der alten Scheune in Bieselsberg ist Platz für Veranstaltungen mit bis zu 60 Personen. Dast-Kunadt

Abbildung: Erläutert die Details und Ideen: Catherina Haessler (zweite von links) im Garten hinter der alten Dorfscheune.

Wörter: 451

Urheberinformation: (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG